



Beschluss

des Bayerischen Landtags

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

Antrag der Abgeordneten Volkmar Halbleib, Christian Flisek, Horst Arnold, Klaus Adelt, Natascha Kohnen, Markus Rinderspacher, Dr. Simone Strohmayer, Margit Wild SPD

Drs. 18/1080, 18/2505

Umsetzung der Eckpunkte der Kultusministerkonferenz zum Umgang mit Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten

Die Staatsregierung wird aufgefordert, im Ausschuss für Wissenschaft und Kunst schriftlich und ggf. mündlich zu berichten, mit welchen Maßnahmen die „Eckpunkte zum Umgang mit Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten“ in Bayern umgesetzt werden sollen, die von der Kultusministerkonferenz gemeinsam mit Vertretern des Bundes und kommunalen Spitzenverbänden beschlossen wurden und wie und nach welchen Grundsätzen nach Einschätzung der Staatsregierung mit den Beständen aus kolonialen Bezügen der unterschiedlichen Sammlungen umgegangen werden soll.

Dabei ist vorrangig auf die folgenden Fragestellungen einzugehen:

- In welchen Kultur- oder Wissenschaftseinrichtungen in Bayern befindet sich Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten? Um welche Kategorie von Objekten handelt es sich dabei (ethnologische, naturkundliche, historische, kunst- und kulturhistorische Objekte, Schriftgut oder menschliche Überreste)?
- In welchem Umfang sind die jeweiligen Bestände bezüglich ihrer Herkunft erfasst und dokumentiert? Inwieweit erfolgte die Inventarisierung bereits digital?
- Welche zusätzliche finanzielle Unterstützung benötigen die einzelnen Einrichtungen, um eine umfassende Erfassung und Inventarisierung der Sammlungsgegenstände vornehmen zu können?
- Welche Erfahrungen aus bereits bestehenden oder abgeschlossenen Projekten bei der Aufarbeitung von Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten bestehen in den bayerischen Einrichtungen bereits?
- Wie ist der Stand der Erforschung der Herkunft von Sammlungskunst aus kolonialen Kontexten vor dem Hintergrund, ob Exponate gewaltsam entwendet wurden oder mit Zustimmung der Berechtigten übernommen wurden?
- In welchem Rahmen ist eine Unterstützung durch die Staatsregierung geplant, um die Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen in die Lage zu versetzen, die Umsetzung der Forderung der Kultusministerkonferenz, das Sammlungsgut „transparent darzustellen und angemessene Formate für eine zielgruppengerechte Vermittlung“ möglichst zeitnah zu erreichen?

- Welche internationalen Kooperationen einzelner Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen in Bayern mit Herkunftsstaaten von betroffenen Kulturgütern gibt es bereits?
- Welche Maßnahmen sind notwendig, um die Kooperationen im Sinne eines Kulturaustausches zu stärken und weiter auszubauen?
- Mit welchen Maßnahmen soll die Vermehrung des „Bewusstseins für das Wissen um die Kolonialgeschichte und die Auswirkungen bis in die Gegenwart“, das in dem Eckpunktepapier für notwendig erklärt wird, erreicht werden?
- Wie soll die notwendige Debatte zur Aufarbeitung des Kapitels der deutschen Kolonialgeschichte mit seinen Konsequenzen für die bayerische Kulturlandschaft geführt werden?
- Wie wird der auf Bundesebene mit dem Eckpunktepapier begonnene Prozess in Bayern weitergeführt und wie werden die Vertreter und Vertreterinnen der Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen und die kommunalen Spitzenverbände auch hier mit eingebunden?

Die Präsidentin

I.V.

Karl Freller

I. Vizepräsident